

Aus der Zentrumspartei

Am Sonntag, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, findet eine Sitzung des Landesvorstandes im Herrenzimmer des Neustädter Bahnhofes statt. Dem Landesvorstand gehören an: Die Mitglieder des geschäftsübereinenden Ausschusses, die Vorstehenden der Kreisverbände, die Ortsgruppen über 200 Mitglieder, der Vorstehende des Windthorstbundes und der Führer der Studentischen Ortsgruppe in Leipzig. Die schriftliche Einladung der Teilnehmer ist bereits vor dem sagungsgemäßen Termine erfolgt. Auf die Notwendigkeit der Teilnahme wird mit Rücksicht auf die wichtigen zur Behandlung stehenden Fragen nochmals hingewiesen.

Am Montag, den 16. Juni, findet im kleinen Saale des Vereinshauses, Jinzendorfstraße 17, abends um 8 Uhr, die Generalversammlung der Ortsgruppe Dresden der Sächsischen Zentrumspartei statt. Diese Generalversammlung wird die Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes vorzunehmen haben. Stadtverordneter Direktor Engert wird ein Referat über die neue sächsische Gemeindeordnung halten. Das angekündigte Referat von Dr. Heinen, Köln, muß ausfallen, da Dr. Helsen an diesem Tage im Rheinland festgehalten ist und nicht nach Dresden kommen kann. — Die Generalversammlung ist sagungsgemäß vier Wochen vorher in der Sächsischen Volkszeitung bekanntgegeben worden. Zur Generalversammlung haben nur eingeschriebene Mitglieder der Zentrumspartei Zutritt.

Dresden

Besuchsstunden der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft

(Sommer.)

Gemäldegalerie: Sonntag 10 bis 1 Uhr frei, Montag 9 bis 4 Uhr 1 Mark, Dienstag 9 bis 4 Uhr frei, Mittwoch 9 bis 4 Uhr 50 Pf., Donnerstag 9 bis 4 Uhr 50 Pf., Freitag 9 bis 4 Uhr frei, Sonnabend 9 bis 4 Uhr 50 Pf.

Kupferstichkabinett: Sonntag 10 bis 1 Uhr frei, Montag geschlossen, Dienstag 9 bis 3 Uhr frei, Mittwoch 9 bis 3 Uhr frei, Donnerstag 9 bis 3 Uhr frei, Freitag 9 bis 3 Uhr frei, Sonnabend 9 bis 3 Uhr frei.

Sculpturenansammlung: Sonntag 10 bis 1 Uhr frei, Montag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Dienstag 9 bis 3 Uhr frei, Mittwoch 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Donnerstag 9 bis 3 Uhr frei, Freitag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Sonnabend 9 bis 3 Uhr frei.

Historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrergalerie: Sonntag 10 bis 1 Uhr frei, Montag 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Dienstag 9 bis 3 Uhr frei, Mittwoch 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Donnerstag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Freitag 9 bis 3 Uhr frei, Sonnabend 9 bis 3 Uhr 50 Pf.

Porzellansammlung: Sonntag 10 bis 1 Uhr 25 Pf., Montag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Dienstag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Mittwoch 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Donnerstag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Freitag 9 bis 3 Uhr 50 Pf., Sonnabend 9 bis 3 Uhr 1 Mark.

Stedt'sches Gemälde: Sonntag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Montag 9 bis 3 Uhr 1,50 Mark, Dienstag 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Mittwoch 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Donnerstag 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Freitag 9 bis 3 Uhr 1 Mark, Sonnabend 9 bis 3 Uhr 1 Mark.

Münzkabinett: Sonntag 11 bis 1 Uhr frei, Montag 10 bis 1 Uhr frei, Dienstag 10 bis 1 Uhr frei, Mittwoch 10 bis 1 Uhr frei, Donnerstag 10 bis 1 Uhr frei, Freitag 10 bis 1 Uhr frei, Sonnabend 10 bis 1 Uhr frei.

Museum für Tier- und Völkerkunde: Sonntag 11 bis 1 Uhr frei, Montag 10 bis 1 Uhr frei, Dienstag 10 bis 1 Uhr frei, Mittwoch 10 bis 1 Uhr frei, Donnerstag 10 bis 1 Uhr frei, Freitag 10 bis 1 Uhr frei, Sonnabend 10 bis 1 Uhr frei.

Mineralog.-Geolog. Museum und Prähistoische Sammlung: Sonntag 11 bis 1 Uhr frei, Montag 10 bis 1 Uhr frei, Dienstag 10 bis 1 Uhr frei, Mittwoch 10 bis 1 Uhr frei, Donnerstag 10 bis 1 Uhr frei, Freitag 10 bis 1 Uhr frei, Sonnabend 10 bis 1 Uhr frei.

Mathematisch-Physikalischer Salon: Sonntag 11 bis 1 Uhr frei, Montag 9 bis 12 Uhr frei, Dienstag 9 bis 12 Uhr frei, Mittwoch 9 bis 12 Uhr frei, Donnerstag 9 bis 12 Uhr frei, Freitag 9 bis 12 Uhr frei, Sonnabend geschlossen.

Landesbibliothek: Sonntag geschlossen, Montag 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei, Dienstag 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei, Mittwoch 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei, Donnerstag 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei, Freitag 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei, Sonnabend 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr frei.

Chemisches Residenzschloss, Festsaal: Sonntag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Montag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Dienstag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Mittwoch 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Donnerstag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Freitag 10 bis 1 Uhr 1 Mark, Sonnabend 10 bis 1 Uhr 1 Mark.

Schloss Pillnitz, Führungszimmer. Winter: geschlossen. Sommer: Führungen täglich vormittags 10, 11 und 12 Uhr, nachmittags 3 und 4 Uhr. 1 Mark.

Andere Museen in Dresden: Stadtmuseum; Rathaus, Ringstraße; Körnermuseum; Körnerstraße 7; Schillingmuseum; Pillnitzer Straße 63; Kunstgewerbemuseum; Klosterstraße 34; Museum des Sächs. Altertumvereins; Palais im Großen Garten; Landesmuseum für sächsische Volkskunst; Jägerhof, Altmarkt 1.

Dresdner Richtzahlen

Die Lebenshaltungskosten betragen laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden nach dem Preisstand vom 11. Juni 1924 das 1080milliardenfache der Vorriegszeit, das sind 0,6 Prozent mehr als in der Vorwoche, wo das 1082milliardenfache erreicht wurde. Ohne Einrechnung der Bekleidungskosten ist die Richtzahl seit der Vorwoche vom 1000millionenfachen auf das 1014millionenfache oder um 0,9 Prozent gestiegen.

(R.) Der Minister für Volksbildung Dr. Kaiser hat seinen Sommerurlaub angekündigt; er wird durch den Justizminister Bünker vertreten. Eingangen an das Ministerium für Volksbildung sind daher bis auf weiteres nicht an den Minister für Volksbildung persönlich zu adressieren.

Ein Deutschermann als Brandstifter. In der Nacht zum 6. Juni war in der Chemischen Fabrik von Heyden Brandstiftung verübt worden. Wäre diese nicht rechtzeitig entdeckt und unterdrückt worden, so hätte ein großes Explosionsunglück viele Arbeiter broslos machen können. Es ist nun gelungen, den Täter, der der Fabrikfeuerwehr angehört und kommt nicht sein soll, zu ermitteln und in Untersuchungshaft zu nehmen.

Leipzig

) Durch Mißhandlungen in den Tod getrieben. Am 23. Mai meldete eine Zeugin auf der Polizeiwache, daß sie gesehen habe, wie ein junges Mädchen von der Luppenbrücke in Wahren ins Wasser gesprungen sei. Am Himmelfahrtstage wurde die Ertrunkene in Wöhltz-Ehrenberg aus dem Wasser gezogen und als die 14½ Jahre alte Schülerin Lieselotte Liebe, bei den Eltern in Leipzig-Reußstadt wohnhaft, festgestellt. Nun sind bei der Staatsanwaltschaft Meldungen eingegangen, daß die Stiefmutter Schuld an dem Tode des Kindes haben soll. Jahre-

lange Mißhandlungen und seelische Quälereien sollen das Kind veranlaßt haben, Erhöhung im Wasser zu suchen. Bei der Beerdigung des Kindes kam es auf dem Südfriedhof zu peinlichen Zwischenfällen. Der Geistliche verbot den Anwesenden, die den Eltern der Verstorbenen nicht genehm waren, am Begegnungsstellen zu nehmen. Die Mischheimerinnen und Hausbewohner wurden ausgeschlossen. Der Onkel des Mädchens wurde mit Gewalt entfernt. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Radspiel haben.

Aus Sachsen

Sächsischer Lebenshaltungssindex

Dresden, 13. Juni. Nach den Preisfeststellungen vom 11. Juni 1924 sind vom Statistischen Landesamt folgende Indexziffern der Lebenshaltungskosten berechnet worden: Gesamtindex 1,138 Billionen. Gesamtindex ohne Bekleidung 1,085 Billionen. Am 4. Juni 1924 betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 1,154 Billionen und ohne Bekleidungskosten 1,101 Billionen. Von 4. Juni bis 11. Juni 1924 sind mithin die Preise der bei der Teuerungsstatistik berücksichtigten Güter um 1,4 bezw. 1,5 Prozent gesunken.

Zum Bergarbeiterstreik

Dresden, 13. Juni. In der „Freitaler Volkszeitung“ wird behauptet, es seien im Steinholzkreis Baudecke nur 156 Mann beschäftigt und die übrigen seien ausgesetzt, die Arbeitswilligen erhalten 30 Mark Abshlag und 10 Mark Pulage, und die Kriegsbeschädigten gingen leer aus. Wie wir auf unsere Erfahrungen an aufständiger Stelle erfahren, sind diese Behauptungen frei erfunden. Sie arbeiten in Baudecke über 250 Mann und sie bekommen nur den üblichen Lohn, feinerlei Arbeitswillenzulage. Ausgeschwore ist nicht ein einziger Mann, vielmehr ist die Belegschaft vom 12. Mai ab, entgegen allen gewerkschaftlichen Brüderlichkeiten, in den Streik eingetreten, ohne überhaupt der Direktion irgendwie Mitteilung über die Gründe und Absichten zu machen. Die Behauptung der „Freitaler Volkszeitung“, daß das Steinholzwerk mit Unterbliebengesetz arbeitet, ist ebenfalls erfunden, wie ja der Haushaltplan für den sächsischen Staat genau aussieht. — Die Meldung einiger Blätter, wonach der Führer der Streikenden, Opitz, Gelder aus der Sammlung für die „hungernden Bergarbeiter“ verprägt und daß die Polizei den Rest des bei ihm vorgefundene Geldes beschlagnahmt habe, bestätigt sich. Da Opitz aber das verprägte Geld schnell wieder ersetzt hat, erübrigte sich zunächst ein gerechtlches Verfahren gegen ihn. Das weitere werden jedoch, wie wir hören, die Arbeiter gegen ihn unternehmen.

Weissen, 13. Juni. (Kommunistische Aktionsschrift.) Die hiesigen Kommunisten leisteten sich im Stadtverordnetenkollegium wieder einmal einen besonderen Spass dadurch, daß sie Anträge stellten, von denen sie selbst von vornherein überzeugt waren, daß sie unausführbar seien und lediglich der Agitation nach außen dienen sollten. So lehnten sie den Haushaltplan ab, weil die Gemeinden als Abgänger von Reich und Staat „Schildhalter der Reaktion“ seien. Für die Polizei bewilligten sie nichts, weil der Dezerenten ihren Nazi-Demonstrationzug gestört hätte. Weiter forderten sie Abbau bei den beschädigten und ehrenamtlichen Stadträten und Unterstürzung der ausgesperrten Holzarbeiter aus südostdeutschen Mitteln. Die Anträge wurden selbstverständlich abgelehnt.

Weissen, 13. Juni. (Autounfall.) Auf der Staatsstraße zwischen Bützenwitz und Köhlbrandroda geriet am 2. Feiertag ein Leipzigener Personenkraftwagen infolge schnellen Fahrens ins Schleudern und stieß um. Die Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur kam mit geringfügigen Verletzungen davon, während der Besitzer und seine Frau schwer verletzt wurden.

Frankenberg, 13. Juni. (Bismarckstrasse) In Frankenberg wurden zwei Bismarcktore beschädigt, die Stroh häkeln. Man verfolgte sie und fand im unterbliebenen Bismarcktor das Reit mit zwei älten und fünf jungen Bismarcktoren. Sie wurden gefangen und erbrachten außer dem Wert des Tiers eine Gangzähne von 21 Mark.

St. Michaelis bei Freiberg, 13. Juni. (Unfallfall über Selbstmord?) Am Morgen des 2. Feiertages wurde die Bäderinhaberin Berthold in dem im Hof befindlichen Wasserhäuschen tot aufgefunden. Ob es sich um einen Unglücksfall handelt, oder ob die Frau den Tod freimüllig suchte, konnte noch nicht ermittelt werden. — Am 2. Feiertag brach in diesem Gasthof während der Tanzzeit abends gegen 11 Uhr Feuer aus. Der Gasthof ist bis auf die Ausstattungsmannen niedergebrannt.

Leubnitz i. S., 13. Juni. (Städtischer Mittergutskauf) Das biegsame Mittergut mit Schloß, 303 Scheffel grob, ist durch Kauf in den Besitz der Stadt Chemnitz übergegangen. Die Gemeinde hätte es selbst gern gekauft, aber die ungeheuren Kosten hielten sie davon zurück.

Pirna, 13. Juni. (Abgelebte Wahl) Der von den Stadtverordneten mit 18 von 34 abgegebenen Stimmen zum beauftragten Stadtrat für Pirna gewählte Dr. Lohmann aus Löbau hat

Vereinsveranstaltungen

Dresden. Katholischer Bürgerverein Sonntag, den 15. Juni im Weltkriegslohn großes Freiluft- und Tanzabend, ab nachmittags 4 Uhr.

Dresden. Dramatischer Club „Teutonia“. Sonntag, den 15. Juni Tagung flug nach Langenbrück, Treffpunkt 2 Uhr Appellhalle (Hauptbahnhof).

Leipzig. Kreuzbündnis. Sonntag, den 15. Juni, 20-jährige Gründungsfeier.

Ostritz. Katholisches Rosino. Sonntag, den 15. Juni nachmittags 1½ Uhr Bandervereinigung nach Kreisheim Schwab "Dresden".

Wittenberg. Vinzenz-Breit. Nachtrige Sitzung Freitag, den 20. Juni abends 8 Uhr Gesellenhaus, Rüdersdorfer Straße.

(Siehe Inserate!)

die Wahl abgelehnt da er aus dem Abstimmungsergebnis lästigen müsse, doch er nicht das Vertrauen der gesamten Bürgerschaft genieße.

0. Pirna, 13. Juni. (Ertrunken.) Drei jugendliche Personen aus Dresden, die von einer Flusskreisfahrt heimwanden, nahmen am Dienstag in der Elbe bei Heidenau ein Bad. Das bei ertrank der 18 Jahre alte Schriftschriftenlehrer Walter Preuß aus Dresden-Dörritz.

0. Pirna, 13. Juni. (Ein mysteriöser Fall.) Der „Pirn. Anzeiger“ berichtet: Ein hiesiger Einwohner, der in der Nacht zum Mittwoch gegen 12 Uhr an der Elbe entlang nach Vogelgesang zu ging, hörte von Postaer Seite herüber, in der Nähe des dortigen Denkmals eine laute Männerstimme: „So wie's mit Bergätern gemacht!“ und bald darauf Hilferufe eines anderen Mannes. Wenige Augenblicke später sah er einen Menschen im Wasser treiben. Allem Anschein nach handelt es sich hier um ein Verbrechen, da ein Zweifel an den Angaben des betreffenden Einwohners, der seine Wahnschämungen der Polizei meldete, nicht besteht.

Sapda, 13. Juni. (Ein tollwütiger Hund.) Viel Unheil hat in Niederschönhausen Berg ein wahrscheinlich aus der Tschechoslowakei herübergemourner toller Hund angerichtet. Eriß zwei Hunde und drei Gänse, verwundete durch Bisse fünf Menschen, zwei Hunde und drei Kinder. Bei letzteren rutschte die Tollwut aus, so daß sie gebettet werden mußten.

Schandau, 13. Juni. (Abseitsrat.) In der Nähe der Stimmendorfer Brücke stürzte am 2. Feiertag ein 17jähriger Scholz aus Abseitsrat von einem 20 Meter hohen Felsen herab und zog sich schwere Verletzungen und Früchte zu. — Am Dienstag früh stürzte ein 18jähriger Waschbärenjäger aus Dresden im Wald von Spannagelturn um und erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Taura, 13. Juni. (Gieberekreisgemeinde.) In der Nacht zum 1. Feiertag wurden hier, annehmbar von zwei Personen, fünf Einbrüche verübt, wobei den Tätern, die nur nach Bargeld gesucht haben, auch meiste Verträge in die Hände gefallen sind. Bezeichnend für die Gemeinde ist die Spülbbuben ist, daß sie auch einem 82jährigen pensionierten Beamten und einem älteren, in sehr bedeckenden Verhältnissen lebenden Ehepaare Verträge, die für diese wesentlich in Betracht kommen.

Uhyst a. T., 13. Juni. (Wagabänder.) In der Nacht zum 1. Feiertag wurde auf dem hiesigen Friedhof ein frisch hergestelltes Grab vollständig verwest. Die Grabbedeckung wird auf einen persönlichen Nachteil zurückgeführt.

Weindöhl, 13. Juni. (Neue Weinberge.) In den hiesigen Bergen sollen die Spargelsfelder der Weindöhlle weichen, weil sich der Boden für reichen Ertrag des Spargels nicht mehr eignet genug zeigt. Auf den Hügeln um Weindöhl liegen in früheren Jahrhunderten der Weindöhlle sehr reiche Erträge.

Bautzen, 13. Juni. (Bauabfall am hellen Tage.) Wie der Polizeibericht meldet, wurde kürzlich gegen Mittag auf der Friedländer Straße in der Nähe des Schlosses eine in Kleinschönau wohnhafte Ehefrau, die auf ihrem Hoftrude befreundete, von zwei jungen Burschen angegriffen. Der eine hielt einen starken Knüppel vor das Auge und der andere riss ihr die Tasche ein. Beide Angeltene jedem der Tärschen ein Blund Margarete ausgebündigt hatte, konnte sie sich in einem günstigen Augenblick entfliehen.

Wärtschöfle 1. B., 13. Juni. (Giebelschiffbruch.) Die 18jährige Sammlerin Pauline Müller aus Obergrund, die im Wärtschöfle Häuschen am Seeleiter steht, wurde am Sonntagvormittag von einem Taifun auf der Straße Teichstadt-Obergrund von ihrem Geschlecht, dem ebenfalls Wärtschöfle beschäftigten 26jährigen E. Pürgel, überfallen. Er war sofort tödlich, weil sie auf diesen Reit mit einem anderen jungen Mann getanzt hatte. Mit einem Messer versetzte er ihr nicht weniger als 22 Stiche, darunter einen schweren Stich in die Lunge, der eine schwere Lungenentzündung auslöste. Dann ließ er die Waffe fallen und davon fahren. Die Täters entflohen unerkannt.

Wärtschöfle 1. B., 13. Juni. (Giebelschiffbruch.) Die 18jährige Sammlerin Pauline Müller aus Obergrund, die im Wärtschöfle Häuschen am Seeleiter steht, wurde am Sonntagvormittag von einem Taifun auf der Straße Teichstadt-Obergrund von ihrem Geschlecht, dem ebenfalls Wärtschöfle beschäftigten 26jährigen E. Pürgel, überfallen. Er war sofort tödlich, weil sie auf diesen Reit mit einem anderen jungen Mann getanzt hatte. Mit einem Messer versetzte er ihr nicht weniger als 22 Stiche, darunter einen schweren Stich in die Lunge, der eine schwere Lungenentzündung auslöste. Dann ließ er die Waffe fallen und davon fahren. Die Täters entflohen unerkannt.

D. J. A. Mannheim-Waldhof gegen Tu. Stechsch 1 : 2.

Am Sonnabend trafen sich beide Mannschaften in Stechsch. Die Süddeutschen standen hier einer in der letzten Zeit bedeutend verfärbten Aufstellung von Stechsch gegenüber. Anfangs entwickelte sich meist Mittelfeldspiel. Ein den Mannheimer zugesprochenen Elfmeter wird abschließlich verschossen. Die Angriffe der rechten Seite werden immer gefährlicher. Stechsch deckt jetzt gut ab. Der Sturm greift ebenfalls gut an und kann bald das erste Tor buchen. Nach Seitenwechsel drücken die Waldhöfer mächtig. Sie zeigen ein gefälliges Zusammenspiel. Der Ausgleich war bald hergestellt. Nun zieht Stechsch vor des Gegners Tor. Einige sichere Soden werden ausgelöscht. Endlich wird der Ball gehalten, indem Stechsch die Führung an sich reißt. Bei diesem Resultat von 2 : 1 für Stechsch trennen sich die Mannschaften. Ein unentschiedenes Ergebnis hätte den Spielverlauf sicher entschieden. Schiedsrichter Sperling (C. V. J. M.) befriedigte nicht immer.

D. J. A. Mannheim-Waldhof gegen Tu. Weindöhl 4 : 3 (1 : 2) (Eckenverhältnis 16 : 2 für Mannheim.)

Das dritte Spiel lieferte Mannheim-Waldhof in Weindöhl. Weindöhl überrascht gleich zu Beginn durch zwei Tore und führen bis zur Halbzeit mit 3 : 1. Nach der Pause schö